

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 12

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnhausbesitz der Stadt Zürich und gab einen eingehenden Überblick über den gesamten Wohnungsbesitz unseres Gemeinwesens, ausgetrennt nach den Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsbauten und den darin investierten ungeheuren Geldmitteln. Der Wohnungsbau durch die Stadt habe durch seine Entwicklung gezeigt, daß er nicht in der Lage ist, der gegenwärtigen Wohnungsnot beizukommen, und daß wohl kein Gemeinwesen reich genug sei, die dazu erforderlichen ungeheuren Mittel aufzubringen, so daß auch die Stadt heute am Ende ihrer Kreditfähigkeit angelangt und die Grenze des Möglichen bereits überschritten sei. Damit sehe man sich auf einen andern Weg, den der Unterstützung der genossenschaftlichen und privaten Bautätigkeit mit Hilfe von Kanton und Bund, gedrängt. Immerhin werde dabei der Private stiefmütterlicher behandelt als die Genossenschaften. Es dürfte übrigens nicht lange dauern, bis auch diese Mittel erschöpft seien, und dann komme man vielleicht endlich zur Einsicht, daß nur eine großzügige Wiederaufnahme der privaten Bautätigkeit auf der ganzen Linie dem herrschenden Übel gründlich abhelfen könne. Sie sei jedoch nur dann denkbar, wenn sie nicht — gewollt oder ungewollt — durch immerwährende Ausnahmeverordnungen und Einschränkungen, wie die im Hinblick auf die Wohnungsnot erlassenen Sondergesetze sie darstellen, unterdrückt werde, und darum müssen wir heute energischer als je den Ruf nach Aufhebung aller Schranken erschallen lassen.

In der allgemeinen Diskussion trat die in Hauseigentümerkreisen vorhandene tiefgehende Erbitterung gegen die fortschreitende Entrechtung deutlich zutage, und es würde von der Verbandsleitung der schärfste Protest gegen die einseitigen Mieterschutzbestimmungen der kantonalen und der eidgenössischen Behörden gefordert. Mit Recht verwies der Vorsitzende darauf, daß der wirksamste Protest durch den Stimmentwurf erfolgen könne, und versicherte die Versammlung, daß von der Verbandsleitung nichts unterlassen werde, um die Interessen der Hauseigentümer wirksam zu wahren. („N. B. B.“)

Holz-Marktberichte.

Ueber die Lage des Holzmarktes im Kanton Graubünden berichtet das Sekretariat der „Selva“, bündnerische Genossenschaft für Forstwirtschaft in einem Zirkularschreiben an die Mitglieder:

„Seit unserem letzten Berichte vom 25. Februar a. c. hat sich die Lage auf dem bündnerischen Holzmarkt nicht wesentlich verändert. Während sich der Holzhandel in der West- und Zentralschweiz in den ersten Monaten dieses Jahres etwas zu beleben vermochte, kam derselbe bei uns im Kanton Graubünden, wie übrigens in der ganzen Schweiz, nie recht in Fluß. Das Angebot war beständig sehr groß, die Nachfrage aber nur schwach.

Heute ist nun, der Saison entsprechend, der Höhepunkt der diesjährigen Kampagne überschritten, der Handel ist abgestaut und teilweise vollständig zum Stillstande gekommen. Dank der großen Einsparungen, die die meisten Gemeinden auch diesen Winter wieder gemacht haben, gelang es dem Großteil unserer Forstverwaltungen, ihre Vorräte von 1918/19, trotz der geringen Nachfrage, abzufressen. Andere wieder haben sich erfreulicherweise dazu entschließen können, ihr Holz selbst aufzusägen und damit beigetragen, die Rundholzlager in unserem Kanton zu vermindern.

Solange die normalen Verhältnisse im Wirtschaftsleben nicht zurückkehren, müssen wir darnach trachten, das Angebot nach Möglichkeit zu verringern. Nur dadurch wird es uns möglich sein, wieder Preise zu erzielen, die den heutigen Arbeitslöhnen und Transportkosten entsprechen. Es sind daher auch für das kommende Jahr weitere Einsparungen zu machen.

Trotzdem die heutige Lage auf dem Holzmarkte keine glänzende ist, so haben wir doch keinen Grund, zu pessimistisch in die Zukunft zu sehen. Sobald sich die allgemeine Weltlage abgeklärt hat; wenn die Valutafrage eine Lösung gefunden hat, die Bautätigkeit sich wieder belebt und allgemein normale Verhältnisse eingetreten sind, wird das Angebot an Holz der Nachfrage nicht mehr zu genügen vermögen, die Schweiz wird wieder ein Holzimportland werden, wie sie es früher war, und die Holzpreise werden sich den Rüst- und Transportkosten anpassen müssen. Wie lange dies aber noch dauern wird, läßt sich bei den heutigen Verhältnissen nicht überblicken.“

Ausstellungswesen.

Schweizerische Elektrizitätsausstellung in Luzern. Die Ausstellung, der mit Recht aus dem ganzen Schweizland großes Interesse gezeigt wird, bleibt bis zum 20. Juni für das Publikum geöffnet. Ursprünglich war beabsichtigt, die Ausstellung am 15. Juni zu schließen. Der starke Besuch, der sich einstellte und der stets andauerte, legte die Verlängerung nahe.

Britische Holzausstellung. (Mitg. von der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen.) Aus London trifft die amtliche Mitteilung ein, daß vom 5.—17. Juli daselbst im Holland Park Skating Rink eine Ausstellung für Holz aller Art und dessen verschiedene Anwendung sowie auch für Holzschliff für die Papierfabrikation stattfindet. Die Waren umfassen das ganze britische Reich. Die Ausstellung wird organisiert von den offiziellen Vertretungen der Dominions und Kolonien, sowie den amtlichen Organen der Forstverwaltung und der britischen Gesellschaften, die an der Produktion und der Verwendung des Holzes interessiert sind.

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierete Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.